Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

ze vast ist vnd mit weissen Augapfeln gestarnet
vnd gegränet ist das ist auch gans vfmistert des
mwendigen gesichtes Nuch wisse das fur war vo
mor vnd seichst du den vngestalten chalmig der auf
deme haubt erscheinet mit den augen der vnunft
des du dich freest in hohem zuen so mochtestu gar
wol erchenne das er dem vseren wer wann du
empfandest daz er ein stam der ergerung wer
Nuch wurdest du gemmert das dir der reichtumb
nicht als ein zir als du doch torichlich wenest auf
dem haubt gesetzet ist aber vilmer das du damit
besweret seust nicht zu freuem muet ab zu gewis
sem strichse Nucht zugemach des frides ab zustetem
vngemach vnd zu dem leiden dein swieren vdampnus
Nuch wuss aluer man dich mit begirig geittichait
mit gantzem flesse auf vnd nider suchet alsuer
werden auch dir fur andre tier mer vporigner
strichs gelegt vnd wondest auch mer lustichlich von
den waldnern geraget Dieweil auch du damoth
in freschem leben pist so wondestu geuellet vnd ge
wangen vnd vleust das hyrn vnd auch das leben
vmb den stam mit puetlichem smertzn Darub so pist
du gar betrogen wann du schatzest das sey dir an
gelichbait Darum du fastt vnselig pist Du vorrest
dich temigin auf in zuen vnd maihst dich in deme
reichtumb vbgros das doch dein vdampne ist
vnd mit alle dem damit du dich ermerdigin erzaugest